

Friedrich Trautwein, Sebastian Hitzler, Birgit Zürn (Hrsg.)

Planspiele – Entwicklungen und Perspektiven

ZMS-Schriftenreihe

Band 1

Die Schriftenreihe des Zentrums für Managementsimulation (ZMS) der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart fördert Innovationen rund um die Planspielmethode.



Friedrich Trautwein, Sebastian Hitzler, Birgit Zürn (Hrsg.)

Planspiele – Entwicklungen und Perspektiven

Rückblick auf den Deutschen Planspielpreis 2010

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche National Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Trautwein, Friedrich; Hitzler, Sebastian; Zürn, Birgit (Hrsg.):

Planspiele – Entwicklungen und Perspektiven : Rückblick auf den Deutschen
Planspielpreis 2010 / Friedrich Trautwein ; Sebastian Hitzler ; Birgit Zürn (Hrsg.). –
Norderstedt: Books on Demand GmbH, 2010
(ZMS-Schriftenreihe ; Bd. 1)
ISBN 978-3-839-18326-7

© 2010 Friedrich Trautwein, Sebastian Hitzler, Birgit Zürn

Lektorat: Birgit Zürn

Layout und Satz: Sebastian Hitzler

Umschlaggestaltung: Eva Schwägele

Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber	7
-------------------------------	---

Planspielentwicklung

Produktentwicklung und Markteinführung eines softwareunterstützten Planspiels	11
--	----

Wolfgang Gorbach

Simulative Makromethoden im Unterrichtsalltag? Mit dem richtigen Planspiel kein Problem!	23
---	----

Katja Dietrich

Trainingsdesign

Ein planspielbasiertes, interkulturelles Training auf Basis von Selbstreflexion, Metakommunikation und Perspektivenübernahme	43
---	----

Julia Hübsch, Johanna Braukmann

Leitfaden zur Erstellung eines Seminarkonzepts mit Planspielen	71
--	----

Julia Thomas

Interaktionsmatrix – Trainingsdesign zur Eigen- und Fremdwahrnehmung ...	87
--	----

Gabriela Suter

Evaluation

Sind Planspiele als Trainingsmethode wirksam?	103
---	-----

Johanna Braukmann, Julia Hübsch

Lehrveranstaltungen mit Unternehmensplanspielen – angenehme Abwechslung im Lernalltag oder harte Betriebswirtschaftslehre mit Lern- und Leistungsdruck?	129
---	-----

Torsten Forberg

Quer gedacht

Testing hypotheses using gaming simulation.....143

Sebastiaan Meijer

Übertragbarkeit Brettbasierter Planspiele ins Internet.....169

Bodo von der Heiden, Thilo Münstermann, Sabina Jeschke

Vergleichende Analyse der Planspielforschung im englisch- und deutschsprachigen Raum.....189

Jasmin Raffoul

Zusammenfassung und Ausblick

Status Quo der europäischen Planspielszene.....217

Sebastian Hitzler, Birgit Zürn, Friedrich Trautwein

Autoren

Vorwort der Herausgeber

Im November 2008 wurde das Zentrum für Managementsimulation (ZMS) an der Fakultät Wirtschaft der DHBW Stuttgart gegründet. Mit dem ZMS verfügt die DHBW Stuttgart über ein in dieser Form bundesweit einmaliges Lehr- und Forschungszentrum zum Themenfeld Planspiel. Sowohl hochschulintern als auch hochschulübergreifend hat sich das ZMS in kurzer Zeit fest etabliert. Ziel des Zentrums ist die Intensivierung und Weiterentwicklung der Lehr- und Lernmethode „Planspiel“. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit Forschungsaktivitäten zum Thema.

Jährlich werden zahlreiche Aspekte rund um das Themenfeld Planspiele in wissenschaftlichen Abschlussarbeiten aufgearbeitet. Leider werden viele dieser Arbeiten nicht veröffentlicht und gewürdigt, so dass das generierte Wissen „in der Schublade“ bleibt. Auch um dies zu verhindern, hat das ZMS gemeinsam mit der SAGSAGA, dem Planspiel-Fachverband für Deutschland, Österreich und die Schweiz, den „Deutschen Planspielpreis“ ins Leben gerufen. Mit dem Preis werden hervorragende wissenschaftliche Abschlussarbeiten im Themenspektrum (der Lehr- bzw. Lernmethode) „Planspiel“ oder seinen Teilbereichen ausgezeichnet.

Bereits die erste Wettbewerbsrunde war sehr erfolgreich. Es wurden fast zwanzig Studienabschlussarbeiten (Diplom-, Master-, Bachelor-, Staatsexamens- und Zulassungsarbeiten) und zwei Dissertationen eingereicht, die aus vier Ländern kamen: Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden. Die Arbeiten sind zudem in ganz verschiedenen Fachbereichen entstanden, in den Wirtschaftswissenschaften, Pädagogik, Psychologie, Politikwissenschaften, Lehramt, Medizin und Informatik. Dies beweist die vielschichtige Nutzung und die Vielfalt an Einsatzfeldern dieser Methode.

Dieses spiegelt sich auch in der Zusammensetzung der hochkarätigen Jury aus Vertretern verschiedener wissenschaftlicher Institutionen und der Praxis mit interdisziplinärem Hintergrund wider.

Besonders positiv ist, dass der Preis durch zahlreiche Firmen unterstützt wird, die Planspiele entwickeln oder einsetzen und die mit ihrem Beitrag den Preis erst möglich gemacht haben. Aber auch an der DHBW Stuttgart fand die Idee, einen Deutschen Planspielpreis ins Leben zu rufen, stets offene Ohren und große Unterstützung. An dieser Stelle dafür allen ganz herzlichen Dank!

Ein wichtiges Ziel des Preises liegt darin, die wissenschaftliche Diskussion über Planspiele zu intensivieren. So sollen nach der Preisverleihung, die im Februar 2010

auf dem 26. Europäischen Planspielforum stattfand, die Ideen und das generierte Wissen nicht verloren gehen. Um die Erkenntnisse weiterzutragen, erscheint nach der ersten Wettbewerbsrunde ein Sammelband, in dem die Preisträger¹ ihre Kernideen präsentieren können. Er enthält zudem Beiträge von Autoren weiterer eingereicherter Arbeiten und gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der europäischen Planspielforschung.

Die Beiträge beinhalten Fragestellungen, die sich aus den Arbeiten ergeben, die entweder einen besonders hohen aktuellen Bezug haben, neue Ansätze beinhalten oder einzelne besonders interessante Gesichtspunkte der Arbeit vertiefen.

Der Sammelband gliedert sich in vier Themenbereiche:

- Planspielentwicklung
- Trainingsdesign
- Evaluation
- „Quer gedacht“

Die **Planspielentwicklung** ist eine besondere Herausforderung. In Wolfgang Gorbachs Artikel wird das Planspiel design mit Projektmanagement verbunden. Dies ermöglicht es, nicht nur gute Planspiele zu entwickeln, sondern auch den Prozess zu strukturieren und entsprechende Anforderungen abzuarbeiten. Der Beitrag von Katja Dietrich fokussiert die Anforderungsanalyse. Diese ermöglicht eine strukturierte Herangehensweise an die Planspielanpassung, bzw. -entwicklung.

Das **Trainingsdesign** ist der Fokus des ersten Beitrags der beiden Siegerinnen des Wettbewerbsjahres 2010. Julia Hübsch und Johanna Braukmann stellen ein interkulturelles Trainingsdesign unter besonderer Beachtung zusätzlicher methodischer Bausteine vor. Anschließend beschreibt Julia Thomas in ihrem Beitrag, wie man ein Change Management-Planspiel mit weiteren Bausteinen anreichern kann. Und Gabriela Suter nutzt eine Interaktionsmatrix, um im Planspiel in strukturierter Weise Kommunikation auszuwerten und diskutierbar zu machen.

Drei Aufsätze beleuchten die Problematik der **Evaluation** von Planspielen. Johanna Braukmann und Julia Hübsch thematisieren die Evaluationsproblematik am Beispiel einer deutsch-französischen Trainingsgruppe. Torsten Forberg beleuchtet Auswirkungen von Präsentationen und Leistungsbenotungen auf Motivation und Lernerfolg im Planspiel.

¹ Sämtliche Begriffe in diesem Sammelband gelten geschlechtsunabhängig. Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird die männliche Form verwendet, sofern es sich nicht explizit um weibliche Akteure handelt.

Eine Methode wie die der Planspiele weiterzuentwickeln erfordert häufig auch ein Denken in neuen Wegen, das Sich-Einlassen auf vermeintliche Randthemen. Dafür dient die Rubrik „**Quer gedacht**“. Der Preisträger des Sonderpreises für Dissertationen, Sebastiaan Meijer, nutzt die Planspielmethode zur Hypothesengenerierung und -Testung mit quantitativen und qualitativen Daten. Verhandlungsstrategien und -verhalten werden anhand von Transaktionen zwischen Unternehmen und Personen in Versorgungsnetzwerken untersucht. Bodo von der Heiden, dritter Preisträger des Wettbewerbs 2010, beleuchtet Stärken und Schwächen einer Übersetzung von Brettplanspielen in ein webbasiertes Planspielportal. Eine vergleichende Analyse der Planspielforschung im englischsprachigen und deutschsprachigen Raum ist Thema des Beitrags von Jasmin Raffoul, zweiter Preisträgerin im Wettbewerb 2010.

Als **Zusammenfassung und Ausblick** steht am Ende des Bandes ein Beitrag des ZMS, in dem die europäische Planspielszene beleuchtet wird und ein Überblick über Forschungsthemen und die Institutionalisierung und Aktivitäten der Planspielcommunity gegeben wird. Schlussendlich muss die Frage nach Chancen, Risiken und Aufgaben gestellt werden.

Stuttgart, den 27.09.2010

Friedrich Trautwein, Sebastian Hitzler und Birgit Zürn